

Tourismusverband
Schleswig-Holstein :
Meer und Mehr

Wall 55 24103 Kiel

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
- Planfeststellungsbehörde -
Hindenburgufer 247
Landeshaus

24106 Kiel

Kiel, 19.02.2010

**Planfeststellungsverfahren für die Anpassung des Nord-Ostsee-Kanals zwischen der Weiche Königsförde und der Weiche Schwartenbek
Hier: Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersenden wir Ihnen die Anmerkungen des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein zu dem o.g. Planfeststellungsverfahren.

Leider wurde der TVSH im Rahmen des Beteiligungsverfahrens nicht unmittelbar von Ihnen unterrichtet, so dass wir erst sehr spät von den Planungen erfuhren. Auf Grund der Bedeutung, die der NOK-Ausbau für den Tourismus in der Region haben wird, aber unter Umständen auch für das ganze Land haben kann, möchten wir dennoch eine Stellungnahme abgeben. Diese bitten wir zu berücksichtigen.

Der Tourismus im Lande hat eine immense Bedeutung für Wertschöpfung, Einkommen und Arbeitsplätze im Land. Jede Form der Beeinträchtigung ist für das sensible Nachfrageverhalten unberechenbar und in seinen Auswirkungen für die ökonomische Situation weitreichend, so dass Störungen unbedingt zu vermeiden sind. Die Beeinträchtigung der Badewasserqualität stellt eine Störung in erheblichem Umfang dar, da das Vorhandensein einer intakten Natur und Umwelt für Schleswig-Holstein von höchster Bedeutung sind. Die Themen Strand und Baden sind in diesem Zusammenhang zentrale Motive für den Besuch unseres Landes.

Die negativen Auswirkungen von Verschmutzungen der Meere und den daraus resultierenden Medienberichten mussten in der Vergangenheit Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre in Zusammenhang mit Algenpest, Robbensterben und der Pallas-Havarie beobachtet werden. In jüngster Zeit führten auch die Berichte des ADAC zur Badewasserqualität immer wieder zu besorgten Reaktionen der Urlauber. Dies unterstreicht den Stellenwert einer intakten Umwelt im Rahmen Reisezielentscheidung.

Die geplante seeseitige Verklappung des Baggergutes in der Eckernförder Bucht wird neben den ökologischen Belastungen erhebliche Auswirkungen auf die Badewasserqualität haben. Dies ist vor dem Hintergrund der Sensibilität der Urlauber in Bezug auf Berichte über Verschlechterungen der Badewasserqualität einerseits und andererseits vor dem Hintergrund der ohnehin zeitweise bereits vorhandenen Belastung der Wasserqualität in der Eckernförder

Bucht nicht hinzunehmen. Es sind ein immenser Imageschaden und daraus resultierende Rückgänge in den Übernachtungszahlen zu befürchten.

Weiterhin weisen die Untersuchungen im Planfeststellungsverfahren offenbar fehlerhafte Annahmen zum Verdriftungsradius auf; wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die ausführliche Darstellung in der Stellungnahme des Amtes Schlei-Ostsee vom 18.02.2010.

Der Umsatz im Schleswig-Holstein-Tourismus beträgt rund 5,4 Mrd. Euro, von denen 2,8 Mrd. Euro auf den Übernachtungs- und 2,6 Mrd. Euro auf den Tagesausflugstourismus entfallen. Der Beitrag zum Volkseinkommen liegt mit 4,7% deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 2,8%. Insgesamt beziehen rund 130.000 Schleswig-Holsteiner ihr Einkommen vollständig aus dem Tourismus. Hierbei ist zu bemerken, dass der Tourismus speziell in den ländlichen Regionen des Landes, wie z.B. in der Schlei-Region und der Eckernförder Bucht, ein nicht zu unterschätzendes, oft sogar das einzige Entwicklungspotential darstellt.

Für die Gesamtregion ‚Ostseefjord Schlei‘ wurden im Rahmen des regionalen Tourismuskonzeptes 2009 434 Mio. Euro Bruttoumsätze, 212 Mio. Euro Wertschöpfung, eine Volkseinkommensanteile des Tourismus in Höhe von 10% und 10.400 induzierte Vollzeit-Beschäftigungsäquivalente inner- und außerhalb der Region ermittelt. Diese werden durch das geplante Vorhaben gefährdet.

Angesichts der zu erwartenden Auswirkungen auf den bedeutenden Wirtschaftszweig Tourismus spricht sich der TVSH auf der Grundlage eines Vorstandsbeschlusses vom 17.02.2010 nachdrücklich **gegen eine Verklappung des Baggergutes in der Eckernförder Bucht aus und plädiert für eine landseitige Verbringung.**

Legt man die oben genannten Zahlen zu Grunde, hätte ein Rückgang allein von 10% der Übernachtungen einen **Wertschöpfungsverlust von 21 Mio. Euro und über 1.000 Arbeitsplätzen pro Jahr** zur Folge. Dies muss seriöser Weise den angeführten Mehrkosten für die landseitige Verbringung in die Kiesgrube ‚Schönwohld‘ an der A 210 gegenüber gestellt werden. Weiterhin anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass bei der Kalkulation dieser Mehrkosten offensichtlich falsche Annahmen getroffen wurden, die zu deutlich erhöhten Kosten führen. Auch hier verweisen wir auf die ausführliche Darstellung in der Stellungnahme des Amtes Schlei-Ostsee vom 18.02.2010.

Mit freundlichen Grüßen
Tourismusverband Schleswig-Holstein



Volker Popp
- Vorsitz -



Dr. Catrin Homp
- Geschäftsleitung -

Hansen, Dörte

Von: dorit.jensen@tvsh.de
Gesendet: Dienstag, 23. Februar 2010 11:27
An: Hansen, Dörte
Cc: catrin.homp@tvsh.de
Betreff: Stellungnahme zum Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals
Anlagen: Stellungnahme NOK_Ausbau_2.pdf

Sehr geehrte Frau Hansen,

anbei die Anmerkungen des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein zu dem Planfeststellungsverfahren für die Anpassung des Nord-Ostsee-Kanals zwischen der Weiche Königsförde und der Weiche Schwartenbek.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Dorit Jensen
Assistentin der Geschäftsführung

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Wall 55, 24103 Kiel

Tel.: 0431 / 5 60 10 50, Fax: 0431 / 56 98 10
e-mail: dorit.jensen@tvsh.de
Internet: www.tvsh.de

Vorsitz: Volker Popp
Amtsgericht Kiel
Vereinsregisternummer: 503 VR 1903 KI